

Adenauers Garten und die Geschichte der Zisterzienser-Klöster in Europa

Förderverein Kloster Graefenthal besuchte LVR-Ausstellung in Bonn – auch Ausstellungstücke aus Asperden sind vertreten

ASPERDEN. Kürzlich besuchte der Förderverein Kloster Graefenthal die Zisterzienserausstellung in Bonn.

Der Bus war prall gefüllt, die Gäste erwartungsfroh und die Stimmung prima. Mike Urban, 2. Vorsitzender und Geschäftsführer des Fördervereins Kloster Graefenthal begrüßte die Mitglieder und Gäste, bedankte sich für die hervorragende Teilnahme und wünschte einen guten Verlauf.

All dies in der Hoffnung, dass die zeitlich eng platzierten Programmpunkte auch genau so abgearbeitet werden konnten. Gleich vorweg, weder Wetter, noch Verkehr hinderten die interessierte Schar an der Durchführung des anspruchsvollen Programms.

Hans-Georg Steiffert führte im Bus auf die jeweiligen Besuchsorte ein und überbrückte die eigentlich langweilige Autobahnfahrt mit Informationen, die den meisten Mitreisenden fremd waren. So kam die Gruppe pünktlich am Konrad-Adenauer-Haus an und verschaffte sich einen Eindruck vom Leben

dieses für die Bundesrepublik so wichtigen Politikers und Privatmannes gerade zu seinem 50. Todestag. Neben den vielen inhaltlichen Daten und Fakten beeindruckte auch die Gartenanlage und die vielen Treppen. Weiter ging es wieder auf die andere Rheinseite zum LVR-LandesMuseum-Bonn.

Hervorragende Exponate

Hier war die Ausstellung „Die Zisterzienser – Das Europa der Klöster. Konzern der weißen Mönche“ Ziel und Höhepunkt der Fahrt. Der Förderverein hatte zwei Führer bestellt, die dann die kleinen Gruppen überaus kompetent durch die auf mehrere Ebenen verteilte und methodisch hervorragend präsentierte Ausstellung begleiteten. Natürlich wurde der Orden vorgestellt, aber die europaweite Ausbreitung nach gleichen Regeln und einheitlichem Leben in allen Formen erstaunte dann doch die Besucher. Peinlichst genau war der Tagesablauf geregelt. Hilfen hierfür boten die in allen Klöstern europaweit vorhandenen gleichen Schriften,



Das Kreuzigungsrelief mit Äbtissin und Zisterzienserinnenkonvent stand einst in der Abteikirche des Klosters Graefenthal und jetzt in der St. Vincentius Kirche in Asperden. Zurzeit ist es in der Bonner Ausstellung zu sehen.

Foto: privat

Bücher und Regelwerke des Ordens. Dinge des täglichen Lebens fesselten ebenso wie die in den Zeiten immer prachtvoller werdenden Kunstgegenstände. Für die Gruppe vom Niederrhein war es besonders schön zu sehen, wie prominent doch das Kloster Graefenthal in der Ausstellung vertreten war. Ein Priestermantel (Pluviale), ein Altar (Kreuzigungsrelief) und eine Handschrift aus „unserem“ Kloster waren wunderschön ins Licht gebracht und manch einer ging mit stolzer Brust an „seinem“ Exponat vorbei.

Aufbau, Methodik und Dokumentation dieser Ausstellung waren nach einhelliger Meinung in hervorragendster Weise ausgeführt. Kaum ein Besucher verließ ohne den reichhaltig bebilderten Katalog das Museum. Auf der Rückfahrt vertiefte Hans-Georg Steiffert das Erlebte durch weiterführende Informationen und ließ dabei auch diese Strecke zu einem kurzweiligen Erlebnis werden. Pünktlich auf die Minute konnte Mike Urban die sichtlich begeisterten Teilnehmer verabschieden.